



Diakonissen-Mutterhaus  
**CECILIENSTIFT HALBERSTADT**

*Cecilien*







**DU BIST EIN GOTT,  
DER MICH SIEHT.**  
GEN 16,13 (L)



# Impressum

„Cecilienstift“ – Informationen für alle, die im Diakonissen-Mutterhaus Cecilienstift Halberstadt arbeiten, wohnen, betreut und gefördert werden und die sich seiner Arbeit verbunden fühlen.

## Redaktion

Carolin Deike, 03941-681413,  
c.deike@cecilienstift.de  
Mario Cernota-Stach, 03941-681413,  
m.cernota-stach@cecilienstift.de  
Diakonie Werkstätten (S. 14/15):  
Sarah Müller, 03941-56500  
s.mueller@diakonie-werkstaetten-halberstadt.de

## Herausgeber

Diakonissen-Mutterhaus Cecilienstift  
Halberstadt  
Am Cecilienstift 1 · 38820 Halberstadt  
Tel.: 03941 – 6814-0 · Fax: 03941 – 6814-40  
www.cecilienstift.de · info@cecilienstift.de  
facebook.de/cecilienstift

## Übersetzung in Leichte Sprache

Diakonie Werkstätten Halberstadt gGmbH  
leichtesprache@diakonie-werkstaetten-halberstadt.de,  
Seite 17: Anja Grasmeyer,  
Evangelische Stiftung Neinstedt

## Gesamtherstellung

KOCH-DRUCK GmbH & Co. KG, Halberstadt  
Tel.: 03941 – 69000 · info@koch-druck.de

**Spenden** zur Unterstützung unserer Arbeit können unter Angabe des Verwendungszwecks auf das Konto bei der Bank für Kirche und Diakonie eG:  
IBAN DE40 3506 0190 1553 7830 18  
BIC GENODED1DKD überwiesen werden.  
Das Diakonissen-Mutterhaus Cecilienstift Halberstadt ist eine kirchliche Stiftung privaten Rechts mit gemeinnütziger, mildtätiger Zweckbestimmung.

<b>Cecilienstift aktuell</b>	
Neujahrsgrüße des Vorstands und Ausblick auf 2023	4
Gedanken zur Jahreslosung	6
Neue Azubis begrüßt	6
Einblick in die Personalabteilung	7
Willkommen im Jubiläumsjahr: 150 Jahre Cecilienstift	8
Die reine Lust am Singen	10
Betriebsausflug nach Leipzig	10
Willkommen im Cecilienstift	11
<b>Seniorenhilfe</b>	
Die Wäscherei im Keller	12
O' zapft is!	12
<b>Cochlear-Implant-Rehabilitation</b>	
Der Baum muss weg	13
<b>Diakonie Werkstätten Halberstadt</b>	
Kreativ arbeiten im „mittendrin“	14
<b>Behindertenhilfe</b>	
Sport frei – zusammen inklusiv	16
„Wer rastet, der rostet“	18
Ausflug für die Sinne	18
Mehr Teilhabe dank Schrägaufzug	19
Letzte Kissenbezüge übergeben	19
Selbstbestimmtes Leben durch digitale Teilhabe	20
<b>Kindereinrichtungen</b>	
250 Euro für Kita „Rappelkiste“	21
Über Stock und Stein	22
Neue Spiele für die Kita „Gröperstraße“	22
<b>Cecilienstift aktuell</b>	
In liebevollem Gedenken	23
Ich sage Tschüss!	23

## ANDACHTEN & GOTTESDIENSTE

– Januar bis April 2023

### Gottesdienste Mutterhauskapelle

So: 15.1., 12.2., 12.3., 9.4. jeweils 10 Uhr,  
am 7.4. (Karfreitag) 15 Uhr

### Werkandachten Mutterhaus

Di: 17.1., 21.2., 21.3., 18.4. jeweils 13 Uhr

### Haus Hephata

Di: 17.1., 21.2., 14.3., 11.4. jeweils 15.30 Uhr

### Seniorenzentrum Nord Haus 8 mit Tagespflege und zwei Gräfinnen im Kaffeepott

Mi: 18.1., 22.2., 15.3., 12.4. jeweils 10 Uhr

### Seniorenzentrum Nord / Haus 5

Do: 19.1. 23.2., 16.3., 13.4. jeweils 10 Uhr

### Seniorenzentrum Nord / Tagespflege

Mi: 14.9., 12.10., 16.11., 7.12. jeweils 14.30 Uhr

### Bibelstunde Sternenhaus

Do: 26.1., 23.2., 30.3., 27.4. jeweils 16 Uhr

### Fürbittstunde Sternenhaus

Fr: 13.1., 10.2., 10.3., 14.4. jeweils 16 Uhr

## GESPRÄCHE & SEELSORGE

PfarrerIn Dr. Elfi Runkel ist in der Regel dienstags bis donnerstags vormittags im Büro anzutreffen und sonst per Handy (0151-20500861) oder E-Mail (e.runkel@cecilienstift.de) zu erreichen.

# Neujahrsgriße des Vorstands und Ausblick auf das Jahr 2023

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freunde und Partner des Cecilienstifts,

Ich hoffe, dass Sie besinnliche Adventstage verlebt haben und die Zeit zwischen dem Weihnachtsfest und Neujahr zur Erholung nutzen konnten.

Ich bedanke mich herzlich bei denjenigen, die an den Feiertagen Dienst in einer unserer Einrichtungen leisteten.

Hinter uns liegt ein Jahr, das uns in Atem hielt und erneut vor große Herausforderungen stellte. Noch immer leben wir mit den Auswirkungen der Coronavirus-Krise, auch wenn die Pandemie nun erfreulicherweise (endlich!) abzuklingen scheint. So konnten unsere Stifts-Adventsfeiern zwar noch nicht wieder im Mutterhaus, aber in der Halberstädter Liebfrauenkirche und dem angrenzenden Kreuzgang stattfinden. Ich hoffe, dass Sie teilnehmen konnten und es Ihnen gefallen hat.

Mit großen Kraftanstrengungen haben wir die belastenden Jahre der Pandemie in unseren Einrichtungen gemeistert, stellen aber nun fest, dass sich bei nicht wenigen Mitarbeitenden Erschöpfung breitgemacht hat. Es wird nicht einfach und wohl Zeit brauchen, schrittweise wieder zur Normalität zurückzukehren.

Hinzu kamen und kommen zusätzliche starke Belastungen, die dem Krieg in der Ukraine und der damit verbundenen massiven Energiekrise geschuldet sind und auch unser Cecilienstift fast täglich vor neue Aufgaben stellen, die viel zusätzliche Arbeit mit sich bringen.

Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, meistern diese Arbeit in einer Art und Weise, die großen Respekt abverlangt. Dabei ist mir bewusst, dass viele nicht selten an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stoßen.

Trotz der Ausnahmesituationen und zusätzlichen Belastungen wurden in unserer Stiftung 2022 wichtige Projekte intensiv weiterbearbeitet und teilweise zum erfolgreichen Abschluss gebracht.

So konnte die umfangreiche Erweiterung unseres Cochlear-Implant-Rehabilitationszentrums (CIR) Anfang 2022 mit der Übergabe des Hauses Wernigeröder Straße 4 auf dem Mutterhausgelände, in dem sich nun sechs moderne Wohneinheiten für Rehabilitanden befinden, erfolgreich abgeschlossen werden.

Nach knapp einjähriger Bauzeit konnte die Kita „Zwerge vom Berge“ in Benneckenstein im Juni in ihre neue Einrichtung am Bruno-Ellinger-Weg ziehen. Hier ist eine sehr moderne neue Kindertagesstätte entstanden, die hervorragende Möglichkeiten für die individuelle und kreative Betreuung und Förderung der Kinder bietet.

Im Dezember, also vor kurzem, wurden die Umbauarbeiten zur Erweiterung des Tagesförderzentrums für



Menschen mit Behinderungen im dritten Obergeschoss des Mutterhauses (dort, wo sich ehemals Wohnungen befanden) weitgehend abgeschlossen: Hier entstanden elf neue Betreuungsplätze, die erforderlich wurden, da das bestehende Tagesförderzentrum sehr gut ausgelastet ist.

An weiteren anspruchsvollen, wichtigen und aufwändigen Bauprojekten wird gearbeitet. Dazu gehören der Neubau der Tagesförderstätte „Kleine Sophie“ in Emersleben – neben dem Haus Sophie –, welcher 2023 in Angriff genommen wird. Dazu gehört der Umbau des ersten Obergeschosses im Pfarrhaus zu modernen Büroräumen für den Leitungs- und Verwaltungsbereich der Behindertenhilfe. Dazu gehört auch das wichtige Projekt des Umbaus der Villa Anna Mannsfeld zu einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit geistigen Behinderungen (ein neues Angebot im Cecilienstift), für den unter dem Projekttitel „Junges Wohnen“ im Jahr 2023 die Grundlagen geschaffen werden sollen.

Perspektivisch stehen umfangreiche Sanierungsarbeiten im Haus Hephata in der Wasserturmstraße in Halberstadt, im Haus 5 des Seniorenzentrums Nord sowie in der Kita „Gröperstraße“ Halberstadt an. Für diese Zukunftsprojekte bemühen wir uns um Fördermittel.

Die Sondierungsgespräche mit dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Halberstadt 2020 und 2021 führten bekanntlich zu dem Ergebnis, dass ein Zusammenschluss zwischen beiden Einrichtungen kurz- und mittelfristig keine Option ist. Beide Partner werden in den kommenden Monaten die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit als selbständige Einrichtungen ausloten.

Die Leitungskonferenz des Cecilienstifts hat diese Entwicklung zum Anlass genommen, das Projekt „CECI 2030“ ins Leben zu rufen. Im Rahmen dieses Projektes sollen – mit externer Unterstützung – die strategischen Ziele der Stiftung überprüft und fortgeschrieben, die Organisationsentwicklung in den Fokus gerückt und der Ausbau eines zentralen Qualitätsmanagements geprüft werden. Dabei sind die Möglichkeiten der Digitalisierung, die inzwischen in allen Arbeitsbereichen eine wichtige Rolle spielt, einzubeziehen – da wo es Sinn macht und tatsächlich Entlastung bringen kann. Zur Projektgruppe gehören die Mitglieder der Leitungskonferenz, die Mitarbeitervertretung sowie Mitarbeitende der EDV und der Personalabteilung. Nach zwei Projektgruppentreffen im Herbst 2021 und im Frühjahr 2022 wurden drei Arbeitsgruppen für den weiteren Organisationsentwicklungsprozess gegründet: Die Arbeitsgruppe „Normative Ziele und Leitbild“ erarbeitete den Entwurf eines neuen, kürzeren Leitbildes für unser Stift. Die Arbeitsgruppe „Prozesse“ beschäftigt sich mit der Über-

prüfung, Entwicklung und Verbesserung von Prozessen in der Arbeit unserer Stiftung, mit der Klärung von Zuständigkeiten und der Verbesserung von Arbeitsabläufen. Die dritte Arbeitsgruppe setzt sich mit dem so wichtigen Thema der Personalentwicklung auseinander. Hier geht es um die Fachkräfte- und Personalgewinnung im Ganzen, Fragen des Gesundheitsmanagements und der Angebote, die Mitarbeitenden unterbreitet werden können. Wenn erste konkrete Zwischenergebnisse vorliegen, sollen die Mitarbeitenden des Stifts in die weitere Arbeit im Rahmen des Projekts „CECI 2030“ einbezogen werden.



Pastor Johannes Hesekei

Unsere altherwürdige, aber auch moderne Stiftung steht vor einem ganz besonderen Jubiläum: Sie wird in diesem 150 Jahre alt. Im April 1873 legten mutige und sozial engagierte Menschen aus der Kirche die Wurzeln für das spätere Cecilienstift, allen voran Pastor Johannes Hesekei, der damalige Vereinsgeistliche des Provinzialvereins für Innere Mission. Er brachte einen Stein ins

Rollen und gab den Anstoß dafür, eine Bildungsanstalt für Kleinkinderlehrerinnen zu gründen.

Unser Stift nahm dann über die Jahrzehnte bis heute eine erstaunliche Entwicklung, trotzte immer wieder den Widrigkeiten äußerer Umstände und ergriff Entwicklungschancen – da, wo sie sich boten. Wir wollen dieses besondere Ereignis mit einer besonderen Aktion am 17. April, dem Gründungstag der Stiftung, begehen, über die wir Sie noch informieren werden (lassen Sie sich überraschen). Die eigentlichen Festtage zum 150-jährigen Jubiläum sind dann für den Juni 2023 geplant – in der Zeit zwischen dem 20. Juni und dem 25. Juni.

So wird am 20. Juni ein Tag unserer Kindertagesstätten stattfinden – mit besonderen Aktionen und einem ganz besonderen Vortrag; das Erdbeerfest im Seniorenzentrum Nord am 21. Juni wird ebenfalls ganz im Zeichen des Jubiläums stehen. Ein ganz besonderer Höhepunkt ist für den 24. Juni geplant – mit einer großen Veranstaltung, einem Konzert, Präsentationen und vielem mehr auf dem Halberstädter Holzmarkt, mehr dazu auf Seite 9.

Am Sonntag, dem 25. Juni, um 14 Uhr wird dann im Halberstädter Dom der Festgottesdienst zum Jubiläum mit

geladenen und anderen Gästen und hoffentlich ganz viel Cecilienstiftlern stattfinden. Seien Sie schon jetzt ganz herzlich eingeladen zu diesen Jubiläumsveranstaltungen und kommen Sie zahlreich!

Anlässlich des Jubiläums wird im April auch eine besondere Festschrift erscheinen, auf die wir uns freuen können. Ganz herzlich bedanke ich mich an dieser Stelle bei den Mitwirkenden der Vorbereitungsgruppe zur Planung der Jubiläumsfeierlichkeiten für ihr außerordentliches und wertvolles Engagement, mit dessen Hilfe wir unsere Pläne mit Leben erfüllen werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien persönliches Wohlergehen für das kommende Jahr. Bleiben oder werden Sie gesund, finden Sie Zufriedenheit, Glück und Erfolg. Dafür wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen.

Ich schließe meine guten Wünsche für das neue Jahr für Sie mit einem Spruch der Schriftstellerin Pearl S. Buck:

*„Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.“*

Das ist sicher nicht immer leicht, aber ich wünsche Ihnen und uns, dass es uns zunehmend gelingt.

Ihr  
Holger Thiele (Vorstand)

## Grüße zum Neuen Jahr vom Vorstand Holger Thiele



Das letzte Jahr war schwer.  
Die Corona-Pandemie ist noch **nicht** zu Ende.  
Und in der Ukraine ist Krieg.  
Darum gibt es viele Probleme  
und neue Aufgaben für alle Menschen.  
Aber die Einrichtungen vom Cecilienstift arbeiten weiter.  
Es gab viele Bau-projekte im letzten Jahr.  
Und andere Bau-projekte gehen in diesem Jahr weiter.  
Dieses Jahr wird das Cecilienstift 150 Jahre alt.  
Darum gibt es am 17. April eine besondere Aktion.  
Und vom 19. Juni bis 25. Juni wollen wir feiern.  
Sie sind herzlich dazu eingeladen.  
Holger Thiele wünscht Ihnen und Ihren Familien  
alles Gute für das neue Jahr!



# Gedanken zur Jahreslosung

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Die biblische Geschichte, in der dieser Satz steht, ist ziemlich krass. Sarai, Abrams Frau, wird einfach nicht schwanger. Da ihr dieses Schicksal sehr zu schaffen macht, erlaubt sie Abram, zu versuchen, mit ihrer Dienerin Hagar ein Kind zu zeugen. Es klappt: Hagar wird schwanger. Daraufhin wird Hagar überheblich gegenüber Sarai. Sarai beschwert sich daraufhin bei Abram, und der erlaubt ihr, Hagar zu demütigen. Da flüchtet Hagar vor Sarai in die Wüste. Und dort spricht ein Engel Gottes zu ihr. „Wo kommst du her, und wo willst du hin?“, fragt er sie.

Als sie von ihrem Schicksal berichtet, verspricht er ihr, dass ihr Sohn viele Nachkommen haben wird. Er überzeugt sie, zu Sarai und Abram zurückzukehren und sich in die Situation zu fügen. Da sagt Hagar zu Gott diesen Satz: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Hagar, deren eigener Wille am Anfang dieser Geschichte überhaupt keine Rolle spielt, fühlt sich als Person gesehen. Gott schaut genau hin. Sein Engel sieht die Dienerin Hagar als Person mit eigenem Willen an. Für Sarai und Abram war sie nur als potenzielle Mutter eines Nachkom-

mens Abrams von Bedeutung. Ihr eigener Wille zählte nicht. Aus heutiger Sicht scheint es vielleicht unbefriedigend, dass Hagar Situation nach der Begegnung in der Wüste zunächst nicht geändert wird. Sie bleibt eine Dienerin. Aber durch die Begegnung mit Gott ist deutlich geworden, dass Hagar eine Person mit einem eigenen Willen ist, und dass sie selbst Entscheidungen über ihr Leben treffen kann. Der Plan, dass Hagars Sohn Ismael als Abrams und Sarais Nachkomme zählt, geht nicht auf. Hagar wird durch Ismael, ihren Sohn, Stammutter eines eigenen Volkes. Gottes Verheißung wird wahr.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ So ist unser Gott. Er sieht uns als Personen mit Gefühlen und einem eigenen Willen. Er gibt uns die Freiheit, Entscheidungen für unser Leben zu treffen. Gott sieht uns, jede und jeden Einzelnen. Er steht uns bei, selbst dann, wenn die Umstände so bedrückend sein mögen wie damals bei Hagar. Und dann öffnen sich auch für uns neue Wege. Wie gut, dass wir so einen Gott haben!

*Dr. Elfi Runkel*

## Neue Azubis begrüßt



Für fünf junge Menschen startete im September ein neuer und aufregender Lebensabschnitt: ihre Berufsausbildung. Begrüßt wurden die Azubis in der Kapelle des Mutterhauses von Ramona Ibe, Bereichsleiterin der Seniorenhilfe, Konstanze Bode vom begleitenden Dienst der Behindertenhilfe, Bastian Liebscher, einer von zwei Mentoren der Behindertenhilfe und Dr. Elfi Runkel, Pfarrerin des Cecilienstifts.

In einer Kennenlern-Runde erfuhren die Auszubildenden auch etwas über die kirchliche Seite unserer Stiftung und

konnten Fragen stellen, die sich im Laufe ihrer bisherigen Ausbildungszeit schon ergaben. Als kleines Willkommensgeschenk gab es einen Kinogutschein. Im Anschluss wünschten die Mitarbeitenden den jungen Leuten Mut und Zuversicht sowie Durchhaltevermögen und Fleiß und rieten ihnen, sofort anzusprechen, wenn es Fragen oder Schwierigkeiten geben sollte. Den Auszubildenden im Stift stehen Mentoren sowie Praxisanleiter zur Seite. Gemeinsam verfolgen sie ein Ziel: einen guten Start ins Berufsleben.

# Einblick in die Personalabteilung

Seit dem Herbst hat unsere Personalabteilung zwei neue Gesichter: Martina Felchner und Linda Slawik. Höchste Zeit für eine Vorstellung und eine kleine Zwischenbilanz. Martina Felchner, die am 1. September 2022, ihren ersten Arbeitstag hatte, unterstützt das Team in Sachen Gesundheitsförderung, betriebliche Altersvorsorge und Betriebsarztangelegenheiten. Durch den hohen Krankenstand zum Jahresende hat sie aber auch schon umfangreiche Einblicke in andere Aufgabengebiete bekommen. „Es war und ist sehr viel Arbeit, aber das Gute ist: So lerne ich alles kennen“, sagt die 34-Jährige optimistisch. Geboren ist Martina Felchner in Magdeburg, wo sie ihr Abitur ablegte und dann eine Ausbildung zur Krankenschwester absolvierte. Anschließend zog sie nach Berlin, wo sie als Krankenschwester arbeitete, lernte dann ihren Mann kennen und zog schließlich der Liebe wegen nach Halberstadt. Von hier aus pendelte sie täglich nach Magdeburg, wo sie Gesundheitsmanagement studierte. Ihre Bachelorarbeit verfasste sie zum Thema Gesundheitsmanagement bei den Halberstadtwerken – perfekte Voraussetzungen für ihre Tätigkeit bei uns. Doch zuerst unterrichtete sie angehende Krankenschwestern, managte Projekte bei einem privaten Bildungsträger, bekam ihr drittes Kind und absolvierte eine Zusatzausbildung zur Personalreferentin – als sie schließlich auf eine Stellenausschreibung vom Cecilienstift aufmerksam wurde. „Ich

hab mir zuerst gar keine großen Hoffnungen gemacht, aber das Bewerbungsgespräch mit Frau Posenanski und Frau Deuerling war so gut, dass ich die Stelle unbedingt wollte“, erinnert sich Martina Felchner. Und so war die Freude groß, als die Zusage kam. Seit ihrem ersten Arbeitstag sind mittlerweile vier Monate vergangen und auf die Frage, wie's so ist, antwortet sie prompt: „Na, ich würde gern noch ein bisschen bleiben.“ Es gefalle ihr ausgesprochen gut, berichtet sie, denn die Arbeit sei abwechslungsreich und das Team sehr aufgeschlossen. „Und wenn man gern zur Arbeit geht, ist das doch ein schönes Gefühl.“

Ähnlich ist es auch bei Linda Slawik. Die 43-Jährige verstärkt das Team seit dem 1. Oktober. Sie ist als Schwangerschafts- und Elternzeitvertretung für unsere Personalleiterin Corina Posenanski angestellt, allerdings nicht mit Leitungsfunktion. Nach ihrem Schulabschluss 1996 absolvierte die gebürtige Wernigeröderin eine Ausbildung zur Wirtschaftsassistentin und dann zur Einzelhandelskauffrau. Sie arbeitete einige Jahre im Einzelhandel und ist seit 2008 im kaufmännischen Bereich tätig. Durch einen Mitarbeiter erfuhr sie von der vakanten Stelle und schon wenig später fing sie im Mutterhaus an. „Die ersten Monate waren aus den bekannten Gründen recht arbeitsintensiv“, fasst Linda Slawik ihren ersten Eindruck zusammen. Besonders viel Freude bereite ihr die Abwechslung.

## Derzeitige Aufgabenverteilung

Wie viele andere Einrichtungen arbeitet auch die Personal- und Lohnabteilung derzeit unter erschwerten Bedingungen aufgrund des hohen Krankenstandes. Für die nächsten Wochen und Monate gilt vorläufig folgende Aufgabenverteilung:

- ▶ vorübergehende Teamleitung: Regina Deuerling
- ▶ Stellenplanung/ Stellenbesetzungsanträge: Regina Deuerling
- ▶ Kalkulationen: Regina Deuerling
- ▶ Lohnrechnung: Regina Deuerling, Karsten Matthies
- ▶ Freiwilligendienste: Karsten Matthies
- ▶ Abschluss Dienstverträge: Karsten Matthies, Linda Slawik
- ▶ Bewerbermanagement: Carolin Deike
- ▶ arbeitsrechtliche Vorgänge: Holger Thiele
- ▶ Krankenscheine: Linda Slawik
- ▶ Gefährdungsbeurteilung, Schwangerschaftsmeldung: Linda Slawik
- ▶ Unfallmeldungen: Martina Felchner
- ▶ Arbeitszeugnisse: Linda Slawik
- ▶ Ehrenamt, Honorarverträge, Förderanträge: Linda Slawik
- ▶ Betriebliches Gesundheitsmanagement/ Gesundheitsförderung: Martina Felchner
- ▶ Betriebliche Altersvorsorge: Martina Felchner
- ▶ Gleichstellungsanträge, Bildungsurlaub: Karsten Matthies
- ▶ Wiedereingliederungen nach langer Arbeitsunfähigkeit: Karsten Matthies

Generell gilt: Einfach fragen; es wird sich immer eine Lösung finden!

# Willkommen im Jubiläumsjahr: Wir feiern 150 Jahre Cecilienstift

Als unsere Stiftung am 17. April 1873 gegründet wurde, steckte das Konzept der Kinderbetreuung noch in den Kinderschuhen. Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert brachte es mit sich, dass Frauen und Männer der Arbeiterschicht einer Tätigkeit nachgehen mussten, um ihre Familien ernähren zu können. Kindergärten waren nun notwendig; und da es nicht um die bloße Aufbewahrung von Kindern ging, sondern um Pädagogik und Erziehung, brauchte man geschultes Personal. Im Jahr 1870 begannen die ersten Vorbereitungen zur Gründung einer Bildungsanstalt für Kleinkinderlehrerinnen, angeregt von Pfarrern und Predigern aus Magdeburg, Halberstadt und Halle.

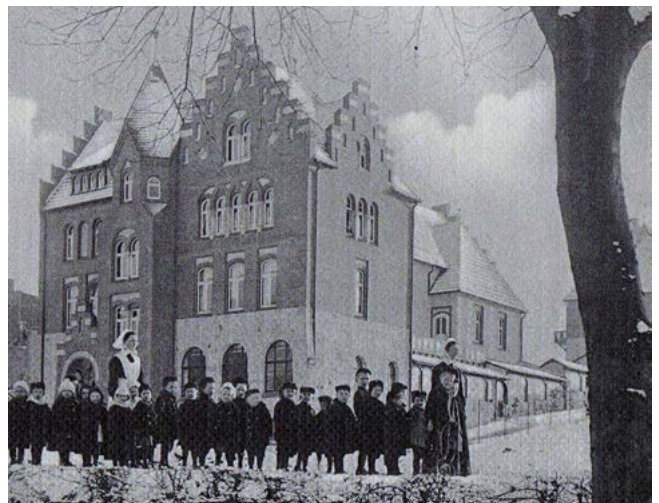
Im April 1873 wurde ebendiese Anstalt in Halberstadt gegründet, aus der das heutige Cecilienstift werden sollte. Die Ausbildungsstätte war zugleich Internat und Mutterhaus. Die Kleinkinderlehrerinnen organisierten sich als Schwesternschaft, was ihnen soziale Sicherheit und familiäre Geborgenheit geben sollte.

Während der ersten vier Jahre war die Anstalt im Grundenberg 10 untergebracht, bevor sie 1877 in den Moritzplan zog. Wenig später wurde das Bildungsangebot um die Ausbildung zu Gemeinde- und Krankenpflegerinnen erweitert. Zum 25. Jubiläum im Jahr 1898 gab es insgesamt 265 Schwestern. Sie wurden in Halberstadt ausgebildet und deutschlandweit eingesetzt.

Der Grundstein für das heutige Mutterhaus und das dahinterliegende Feierabendhaus wurde im September 1906 gelegt. In diesem Jahr wurde die Institution durch

kaiserlichen und königlichen Erlass als „milde Stiftung“ anerkannt und außerdem verfügt, dass sie den Namen Cecilienstift tragen darf – nach Cecilie zu Mecklenburg, der letzten Kronprinzessin des deutschen Kaiserreichs.

Im März 1908 zogen Schwestern, Feierabendschwestern und 118 Kinder gemeinsam vom Moritzplan auf den Sperlingsberg. Die Schwestern lebten im Mutterhaus, in dem sie tagsüber auch die vielen Kinder betreuten. Die Feierabendschwestern konnten ihren Ruhestand im Feierabendhaus begehnen, dem heutigen Tagesförderzentrum.



## Wir feiern 150 Jahre Cecilienstift

Das Cecilienstift wurde am 17. April 1873 gegründet.

Zu dieser Zeit gab es wenig Betreuung für Kinder.

Aber Frauen und Männer mussten arbeiten gehen.

Darum brauchte man Kinder·gärten.

Die Mitarbeiterinnen im Kinder·garten brauchten eine gute Ausbildung.

Darum hat man im Jahr 1870 eine Schule für Klein·kinder·lehrerinnen gegründet.

Später hat man auch Gemeinde·pflegerinnen  
und Kranken·pflegerinnen dort ausgebildet.

Die Mitarbeiterinnen waren Schwestern.

Schwestern glauben an Gott und leben für Gott.

Und Sie helfen den Menschen.

Im Jahr 1906 hat die Einrichtung den Namen **Cecilienstift** bekommen.

Die Schwestern haben in der Einrichtung gelebt und Kinder betreut.

Auch nach Ihrem Ruhe·stand haben Sie weiter dort gelebt.





# 150 Jahre CECILIENSTIFT



Foto: GlasBlasSing

Heute, 150 Jahre später, gehören fast 40 Einrichtungen zu unserer Stiftung. Wir begleiten noch immer Kinder, und bei uns werden noch immer Menschen in sozialen Berufen ausgebildet, doch dies sind schon lange nicht mehr unsere einzigen Aufgaben.

Wir sind ebenso zuständig für die Betreuung und Pflege von Menschen mit Behinderungen und Menschen im Alter. Wir sind Alltagsbegleiter, Freunde, Ersthelfer, Betreuer, Ansprechpartner, Vertraute, helfende Hand. Wir geben Medikamente, jonglieren mit Zahlen, begleiten erste Schritte, verhelfen zum Hören. Wir sind zusammen ein Team aus mehr als 500 Menschen.

Viele gute Gründe, um innezuhalten und uns zu beglückwünschen. Für das Durchhaltevermögen und den Zusammenhalt, für innovative Ideen, Teamgeist und die immerwährende Bereitschaft für ständigen Wandel, für schöne Momente, strahlende Augen und Schulterschluss in stürmischen Zeiten.

Der Dank gilt allerdings nicht nur unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern auch all den Menschen, die uns ihre Liebsten oder sich selbst über die vielen Jahre anvertraut haben. Ob Eltern, die ihre geliebten Kinder zum ersten Mal in fremde Hände gaben; ob Kinder, die ihre Eltern oder Großeltern in unsere Obhut brachten. Kinder und Erwachsene mit geistigen oder Sinnesbehinderungen fanden bei uns ein Zuhause, Menschen mit Innenohrprothese lernten bei uns das Hören. So sind viele Halberstädter und Einwohner des Harzkreises an unserer Erfolgsgeschichte beteiligt.

**Und deshalb möchten wir feiern** – und zwar ganz groß und alle zusammen: Zu unserer öffentlichen Geburtstagsfeier am 24. Juni 2023 auf dem Halberstädter Holzmarkt laden wir schon jetzt herzlich ein. Highlight des Tages wird der Auftritt der Band GlasBlasSing sein. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos zum Fest folgen in den nächsten Wochen.

Zu den Feierlichkeiten und Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumsjahres gehört aber noch mehr, zum Beispiel:

- ein öffentlicher Vortrag zur Zukunft der Pflege von Prof. Dr. Reimer Gronemeyer am 17. April, dem eigentlichen Gründungsgeburtstag, in der Europaschule „Am Gröpertor“
- der große Tag der Kindertagesstätten am 20. Juni im Kreuzgang der Liebfrauenkirche
- das öffentliche Erdbeerfest am 21. Juni auf dem Gelände des Seniorenzentrums
- der große Festgottesdienst am 25. Juni um 14 Uhr im Halberstädter Dom

Und: Auch im Kino sehen wir uns bald!

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches, besonderes Jahr!



Heute gehören fast 40 Einrichtungen zum Cecilienstift.

Wir betreuen Menschen, die unterschiedlich alt sind.

Wir wollen 150 Jahre Cecilienstift feiern.

Und allen danke sagen.

**Am 24. Juni 2023 ist unsere öffentliche Geburtstagsfeier auf dem Halberstädter Holzmarkt.**

Alle sind herzlich dazu eingeladen.

# Die reine Lust am Singen

Als am 14. Dezember zum Adventsliedersingen aufgerufen wurde, spitzten die ein oder anderen Ceci-Angehörigen neugierig die Ohren. Zum gemeinsamen Sing-Abend kamen dann 13 von ihnen. Und während es für die Einen entspannte Stunden mit schönen Gesprächen zwischen tollen Liedern war, bedeutete es für andere viel Vorbereitung und große Aufregung. Nämlich für die Initiatorinnen Dr. Elfi Runkel und Astrid Braun. Was bis hierher nur Wenige wussten: das Adventsliedersingen war quasi ein Testballon. „Wir wollten mal schauen, wie groß das Interesse an so einem gemeinsamen Singen sein würde“, sagt Dr. Elfi Runkel. „Also ob sich Menschen aus dem Stift zusammenfinden, die Lust haben, immer mal wieder miteinander zu singen.“ Das war das erste große Fragezeichen. Die zweite Variable war die Begleitung, sowohl musikalisch an einem Instrument als auch organisatorisch als Chorleitung. Und hier kam Anja Kruse ins Spiel, ehemals Brandt, die vielen als Musiklehrerin am Martineum bekannt sein dürfte.

Auch sie sah mit Spannung dem Adventsliedersingen entgegen. Zusammen wälzten die drei Damen im Voraus Literatur und Noten, erarbeiteten ein Konzept und schlugen die Werbetrommel im Cecilienstift. Und so kamen 13 Sängerinnen, die sonst Erzieherinnen, Heiler-



ziehungspflegerinnen, Sachbearbeiterinnen oder Altenpflegerinnen sind. Und alle zusammen hatten sie einen besinnlichen Abend.

„Wir haben so positive Rückmeldungen bekommen“, sagt Astrid Braun später. „Alle waren sehr beseelt danach, genauso haben wir es uns gewünscht.“ Auch Anja Kruse hat's gefallen, und so wird es mit etwas Glück im nächsten Jahr wieder ein Adventsliedersingen geben. Ob mehr draus wird? Die Initiatorinnen sind sich einig: „Alles ist offen...“

# Betriebsausflug nach Leipzig

Im vergangenen Jahr ging es am 26. und 29. Oktober mit dem Bus in die einwohnerreichste Stadt im Freistaat Sachsen: Leipzig. Zunächst hatten wir die Gelegenheit, Deutschlands modernsten Kirchenneubau, die Kirche der katholischen Probsteigemeinde St. Trinitatis, zu besichtigen. Im Rahmen einer Führung durch das Gebäude wurden uns viele interessante Details der Entstehung und Nutzung des Gebäudes nähergebracht. Zum Abschluss dieses Besuches hielt Frau Dr. Elfi Runkel eine kleine Andacht. Um Leipzig weiter zu erkunden, nutzten wir den Hop-on/Hop-off-Bus, der uns eineinhalb Stunden quer durch die Stadt chauffierte. Nach so viel Information wurde es

dann höchste Zeit für gemütlichen Bummel und Shopping auf eigene Faust.

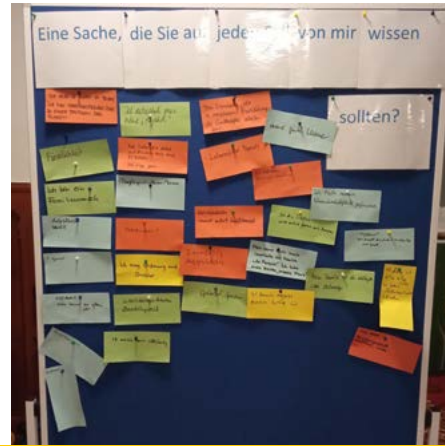
Es waren zwei sehr schöne Ausflugstage mit traumhaft schönem Wetter und vielen tollen Eindrücken. Wir hoffen, dass wir für den nächsten Betriebsausflug noch mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begeistern können. Wenn ihr Vorschläge für mögliche Ziele für den Betriebsausflug im kommenden Jahr habt, meldet euch gern bei uns. Danke an alle, die uns unterstützt haben, diesen Tag zu gestalten!

*Eure Mitarbeitervertretung*





# Willkommen im Cecilienstift



Manch einer wunderte sich, als im Oktober Cecilienstift-Mitarbeitende aus den verschiedenen Bereichen, bewaffnet mit Zettel und Stift, über das Mutterhausgelände streiften und sich aufgeregt etwas von Lösungswörtern zuflüsternten. Was es damit auf sich hatte, erklärt Ina Klamroth, Chefin der Behindertenhilfe: „Anfang des Jahres haben wir Bereichsleiterinnen auf Initiative von Corina Posenanski und Sabine Brennecke die Köpfe zusammengesteckt und das Konzept zu unserer Willkommensveranstaltung überarbeitet.“ Zu dieser wurden meist zweimal im Jahr alle neuen Mitarbeitenden eingeladen, um ihnen einen Überblick zum Cecilienstift zu verschaffen, zu den Strukturen und der Philosophie. „Das war aber nicht mehr ganz zeitgemäß“, sagt Ina Klamroth. „Wir wollten die Leute mehr daran beteiligen, das Ganze aktiver gestalten.“

Und so kam es, dass erstmals im Juni und dann nochmal an zwei Tagen im Herbst viele neue Gesichter das Mutterhaus betraten. „Durch Corona gab es eine Zwangspause, es hatte sich also eine beachtliche Zahl an neuen Mitarbeitenden angesammelt.“

Und sie alle stellten sich einander vor, lernten die Arbeitsbereiche und Einrichtungen kennen. Kleines High-

light: Das Stiftungsorganigramm, das nicht per Beamer an die Wand geworfen wurde, sondern von allen lebend nachgestellt werden sollte. Zwischendurch gab es Snacks und Getränke, immer wieder Zeit und Raum für kleine Gespräche und schließlich das große Finale: die Cecilienstift-Rallye. Hier mussten alle Anwesenden im und um das Mutterhaus auf Lösungssuche gehen. „Wir haben verschiedene Fragen gestellt, zum Beispiel ‚Was gibt es bei Frau Stepinski?‘, und die Antwort lautet: ‚Büromaterial‘“, erklärt Ina Klamroth. „Aus dieser Lösung musste ein bestimmter Buchstabe in ein Feld geschrieben werden, und aus der nächsten Lösung wieder einer.“ Und ganz zum Schluss kam dann ein Lösungswort heraus. Aus allen fleißigen Buchstabensammlern wurde dann ein Gewinner ausgelost, der ein Geschenk aus dem Tagesförderzentrum überreicht bekam, bevor alle mit einem persönlichen Segensspruch verabschiedet wurden.

Im Januar kommt die Organisationsgruppe wieder zusammen und wertet die ersten drei Termine aus. Dann werden neue Fragen und ein neues Lösungswort überlegt, bis es dann voraussichtlich im Juni erneut heißen wird: herzlich willkommen im Cecilienstift!





## Die Wäscherei im Keller



Seit August dieses Jahres wird im Seniorenzentrum Nord selbst gewaschen. In der kleinen Wäscherei im Keller der Einrichtung haben Jessica Fischer und Petra Beese das Ruder fest in der Hand. „Da es bei den Fremdfirmen immer wieder dazu kam, dass Kleidungsstücke verloren gingen, eingelaufen oder verwaschen waren und die Beschwerden unserer Bewohner überhandnahmen, mussten wir reagieren und so kam es zu der Überlegung, eine eigene Wäscherei hier zu etablieren“, erzählt die zuständige Mitarbeiterin Simone Hahn. „Ramona Ibe, Leiterin des Seniorenzentrums, hatte die Idee schon vor einiger Zeit, aber die tatsächliche Umsetzung erfolgte erst im vergangenen Jahr, da hier und da noch einige Hürden zu meistern waren.“ In der kleinen Wäscherei wird gewaschen, gebügelt und gepatcht, hier kommt alles

zusammen Bettwäsche, Kleidung, einfach alles, was anfällt. Und da so eine Wäscherei im Keller sehr interessant ist, wurde sie schon von einigen Senioren aus den umliegenden Wohneinheiten besucht. In einer kleinen Führung wurde über die verschiedenen Vorgänge und Abläufe in der Wäscherei gesprochen. Am interessantesten war das Patchen von Kleidungsstücken. Hier werden mit einer Patchmaschine (auch Thermotransferpresse), Etiketten unter Hitzeeinwirkung und Druck in einem Wäschestück befestigt. Das dient zur Kennzeichnung der Wäsche von Bewohnenden, was die Zuordnung natürlich stark vereinfacht.

Ein herzliches Dankeschön geht an Jessica Fischer und Petra Beese, für die tolle und informative Führung durch „ihre“ Wäscherei.

## O' Zapft is!

Mit viel Liebe und Engagement stellte das Team des Seniorenzentrums ein Oktoberfest auf die Beine. Die für ein zünftiges Oktoberfest notwendigen Zutaten wie Weißwurst, bayrisches Kraut, Brezeln und verschiedene Bierangebote wurden den gutgelaunten Gästen gereicht. Für den musikalischen Pfiff sorgte der Alleinunterhalter Michael Stitz.

In späteren Gesprächen haben alle Bewohnerinnen und Bewohner vom Fest geschwärmt. „Es war ein rundum gelungener Nachmittag, an dem einfach alles zusammengepasst hat, das Essen, das schöne Wetter und natürlich die Musik, zu der man gut singen, schunkeln und tanzen konnte“, betonte eine Bewohnerin. Vielen Dank an alle Mitarbeitenden für das tolle Fest!





# Der Baum muss weg



*Dezember 2021. Die Nerven liegen endjahresbedingt blank. Einzig der Weihnachtsbaum im Eingangsbereich glänzt und leuchtet noch. Ansonsten: alle sind platt, alle wollen Weihnachten. Da schallt es durch den Flur: Der Baum muss weg!*

Wie? Der Baum muss weg?! Kurz stöbert das jahresmüde Hirn nach Bäumen, die wegkönnen. Die Eichen draußen etwa? Ach so. Es geht um den Weihnachtsbaum im Hausflur. Er hindert die automatische Eingangstür am verlässlichen Schließen. Das stellt sachkundig der aus diesem Grund herbeigerufene Wartungsdienst fest. Da sieht man mal, dass Erfahrung auch nicht immer Erfolg garantiert. Klappte ja 23 Jahre. Nun nicht mehr.

Also: Der Baum muss weg. Aber wie, in seinem ganzen Ornat? Und wohin mit all seiner Brandlast? Kurzerhand wird der Baum durch die CIR-Tür gezerrt, verliert dabei einen nicht unbeachtlichen Teil seines geschmückten Kleides und seiner Strahlkraft – die Kette überlebt das ruppige Zerren nicht. Aber immerhin: Die Tür schließt wieder. Und unser Rhythmikraum hat jetzt einen Weihnachtsbaum (im Januar

war dann zu sehen, was Fußbodenheizungen mit Bäumen anrichten...). Nun sind Fluchtweg und Automatiktür frei.

Frühjahr und Sommer 2022 vergehen. Aber irgendwann ist Herbst. Und das fliehende Licht erinnert an die Frage: Wohin mit dem Lichterbaum, wenn die Weihnachtszeit naht? Immerhin besteht Einigkeit darin, dass es OHNE IHN nicht geht! Aber wohin? Vor die Tür?

Das feste Vertrauen, dass Lösungen immer möglich sind und die Freude am Basteln ermöglichten letztendlich einen neuen Standort für den Baum draußen. Bodenhülse rein, Baum aufgestellt, Schräglage mit Keilen korrigiert, Lichterkette drangehängt, Kabel in den Keller gezogen, Stolpergerfahr mittels Holzbrücke gebannt, zack, fertig. Der Baum steht zum Schmücken bereit. Danke, liebe Handwerker! Dezember 2022, eines freitagnachmittags. Nachdem alle Rehabilitanden abgefahren sind, schallt unüberhörbar Weihnachtsmusik aus dem Fenster und das CIR-Team schmückt, begleitet von vorweihnachtlichem Schneefall, den Baum. Kalt ist es, aber lustig. Es taugt sehr dazu, ein Brauch zu werden. Da steht er nun. Und man denkt: Draußen ist er auch ganz schön.

*Astrid Braun*





# Kreativ arbeiten im „mittendrin“

„Kunst nicht nur kaufen, sondern selber MACHEN“ wollen wir im Werkstattladen, sagt Sebastian Heinrich strahlend und kann dabei kaum die Hände ruhig halten. Er hatte die Idee, Künstler\*innen, Handwerker\*innen und Kunstinteressierte mit und/oder ohne Behinderung zusammen Kunst schaffen zu lassen. In kleinen Gruppen können sich Kinder und Erwachsene mit fachlichen Impulsen und hilfreicher Anleitung kreativ austoben und selbst zum\*zur Künstler\*in werden. Der Plan für das erste Halbjahr 2023 steht:



## **Bemalen von Holzobjekten mit Andrea Heinrich**

25. Februar 2023

## **Kantenhocker oder Zaungäste selbst filzen mit Juliane Lieb**

25. März 2023

## **„Das Ei in der Kunst“ mit Ilka Leukefeld**

1. April 2023

## **„Schiffsbau“ aus Aststücken und Papiersegeln mit Franziska Mönning und Sebastian Heinrich**

6. Mai 2023

## **„Entkaustische Malerei mit Wachsstiften“ mit Ilka Leukefeld**

10. Juni 2023

## **„Figürliches Gestalten mit Ton“ mit Ilka Leukefeld**

8. Juli 2023



Nach der Sommerpause geht es im September weiter: Geplant sind u.a. Workshops zu Binde- und Drucktechniken mit Papier, zum Filzen und zum kreativen Verpacken von Geschenken. Aktuelle Termine und Infos dazu finden Sie auf dem Instagram-Kanal des Werkstattladens.

Anmeldungen für die Workshops bitte direkt im „mittendrin“ oder per Mail unter: [info@diakonie-werkstaetten-halberstadt.de](mailto:info@diakonie-werkstaetten-halberstadt.de) Für 20,- Euro pro Teilnehmer\*in zzgl. der jeweiligen Materialkosten (max. 10,- Euro) bekommen Sie den Kurs + Gutschein für den Werkstattladen + eine unserer leckeren Kaffeevarianten.

Also nichts wie hin und dabei sein.

*Sarah Müller*







## Kreativ arbeiten im Werkstatt-laden



Sebastian Heinrich hatte eine Idee.

Viele Menschen können zusammen kreative Dinge machen.

Zu den Menschen gehören:

- Künstler.
- Handwerker.
- Menschen, die Kunst schön finden.
- Menschen mit und ohne Behinderung.

Im Jahr 2023 gibt es viele verschiedene Kurse in unserem Werkstatt-laden.

Die Kurse stehen auf der linken Seite im blauen Kasten.

Nach der Sommer-pause gibt es noch mehr Kurse. Zum Beispiel Filzen.

Ein Kurs kostet 20 Euro.

Und Sie müssen noch die Kosten für das Material bezahlen. Das sind nie mehr als 10 Euro.

Bei jedem Kurs bekommen Sie einen Gutschein vom Werkstatt-laden und einen Kaffee geschenkt.

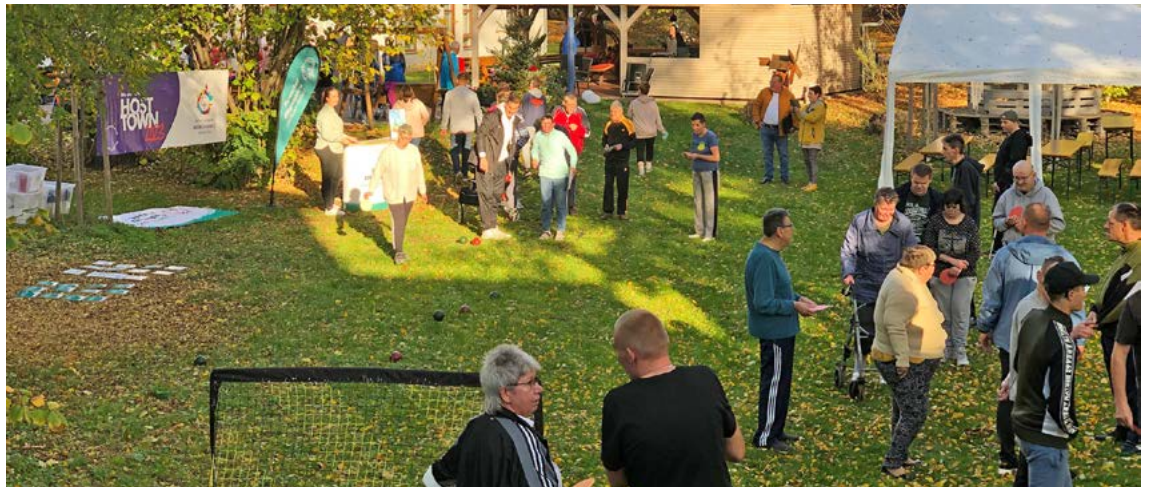
Hier können Sie sich anmelden:

- im Werkstatt-laden
- oder Sie schreiben eine E-Mail an:  
[info@diakonie-werkstaetten-halberstadt.de](mailto:info@diakonie-werkstaetten-halberstadt.de)



## Sport frei – zusammen inklusiv

# Behindertenhilfe



Die Special Olympics, die in diesem Sommer erstmals in Deutschland stattfinden, werfen ihre Schatten voraus. Dass auch wir Ceciliensiftler sportlich sind, ist kein Geheimnis. Und so fühlte sich Ina Klamroth, Leiterin unseres Behindertenhilfebereichs, nach einem Treffen mit der hiesigen Host-Town-Gruppe inspiriert und stellte mit vielen helfenden Händen ein eigenes Sportfest auf die Beine. „Im Rahmen der Special Olympics soll sich auch eine Tischtennismannschaft mit Menschen mit Behinderung formieren, die sich entweder allein oder inklusiv mit Partner beweisen sollen. Und wie entdeckt man solche Talente? Mit einem Sportfest!“, erklärt Ina Klamroth ihre Idee. Im Ceciliensift war man davon sofort begeistert. „Ich hörte von allen Seiten: Das machen wir, das kriegen wir hin.“

Mit Unterstützung des Host-Town-Verantwortlichen Christoph Hoberg, Enrico Stöcklein vom Halberstädter Sportverein HT1861 und Michael Schubert vom VfB Germania Halberstadt nahm das Vorhaben Gestalt an. Schnell war klar: Austragungsort wird das Gelände vom Wohnen im Park. Es wurden Disziplinen und Verantwortlichkeiten geklärt, Plakate gebastelt, Teilnehmerlisten verteilt – und dann fiel am 25. Oktober bei schönstem Herbstwetter der Startschuss zum großen Sportfest mit 60 Sportlerinnen und Sportlern. Sie alle traten, ausgerüstet mit einer Stempelkarte, in den Disziplinen Boccia, Boden-Memory, Hindernisparcours, Büchsenwerfen und Tischtennis miteinander an. „Es hatten alle super viel Spaß, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten sportlich zu betätigen und untereinander zu messen. So mancher durchlief die Stationen zweimal.“

Hand in Hand verliefen dabei Vorbereitungen und die Begleitung – herzlichen Dank an WiP-Chefin Viola Kleindienst sowie das ganze Team vom Wohnen im Park für die kulinarische Ver-

sorgung, an den DJ Marcel Eidinger für die musikalische Umrahmung, an unsere Handwerker für den Aufbau sowie an Herrn Schmelzer, Herrn Schubert, Herrn Hess, Herrn Schwanberg, Herrn Sackmann, Herrn Klamroth, Familie Czaja, Frau Bode, Frau Auerbach und Frau Deicke für die Beaufsichtigung an den Stationen und die gezielte Suche nach Talenten.

Dabei wurde es kurz vor eigentlichen Zielgeraden nochmal spannend: „Je näher die Veranstaltung rückte, desto höher wurde der Krankenstand unter den Initiatoren, sodass wir immer wieder nach Ersatz suchen mussten“, erinnert sich Ina Klamroth. „Doch hier hat das Team der Behindertenhilfe wieder mal Souveränität und Know-How bewiesen. Auf keinen Fall durfte dieses Event ausfallen.“

Und die Mühe war es Wert. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde, die sie mit einem strahlenden Lächeln entgegennahmen. Und einige der entdeckten Tischtennis-Talente schnuppern nun regelmäßig beim Training des HT1861 vorbei.







## Sport frei

Am 25. Oktober gab es ein großes Sportfest im Wohnheim am Park.

60 Sportler starteten in den Sportarten:

- Boccia
- Boden – Memory
- Hindernis-lauf
- Tischtennis
- Büchsenwerfen

Alle Sportler hatten viel Spaß.

Jeder hat eine Urkunde bekommen.

Vielen Dank an alle Helfer.



Im nächsten Jahr gibt es die Special Olympics in Berlin.

Wir wollen mitmachen.

Special Olympics ist die größte Sport-bewegung für Menschen mit geistiger Behinderung auf der Welt.

Im Sommer 2023 kommen die Sportler nach Deutschland.

In Berlin treffen sich 7 Tausend Sportler.

Die Sportler kommen aus 190 Ländern.



## Das Host-Town-Programm

In Berlin spielt im Juni 2023 die Musik, aber das Orchester kommt aus dem ganzen Land: Das „Host Town Program“ ist ein einzigartiges Projekt, mit dem die internationalen Sportler in Deutschland willkommen geheißen werden. 216 Host Towns, 216 kommunale Projekte wurden ausgewählt, Delegationen aus aller Welt in Deutschland zu empfangen. Das größte kommunale Inklusionsprojekt in der Geschichte der Bundesrepublik stiftet ein neues Miteinander und öffnet den Raum für Begegnungen weit über die Special Olympics World Games Berlin 2023 hinaus. Halberstadt gehört mit dazu und wird die Delegationen aus Cameroon und Madagascar empfangen.

Die Host Towns gestalten den viertägigen Aufenthalt vom 12. bis 15. Juni 2023 dabei nach ihren Vorstellungen und lokalen Gegebenheiten. Von ihnen wird ein Aufbruch für mehr Teilhabe und Anerkennung

von Menschen mit Behinderung ausgehen. Den Ausschlag zur Auswahl als Host Town haben daher vor allem auch die Konzepte für die inklusiven Projekte vor Ort gegeben. Denn auch nach den Spielen in Berlin soll das Feuer der Inklusion nicht erlöschen.

Die geschaffenen nachhaltigen Netzwerke und Partnerschaften zwischen lokalen Akteuren sollen weit über die Spiele Bestand haben. Mit dem langfristigen Ziel, dass Menschen mit geistiger Behinderung sichtbarer in Sport und Gesellschaft werden. Und zwar dort, wo es zählt: in ihrer Heimat.

Vom 17. bis 25. Juni 2023 finden die Special Olympics World Games in Berlin statt – und damit erstmals in Deutschland. Zur weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung treten tausende Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung miteinander in 26 Sportarten an.

# „Wer rastet, der rostet“

„Gunner“, wie er liebevoll genannt wird, heißt mit bürgerlichen Namen Gunter Böer. Er ist 66 Jahre alt, kommt aus Langenstein, ist verheiratet, hat drei Söhne und vier Enkel. Seit November 2020 arbeitet er auf Minijob-Basis als Hausmeister in der Villa Klus und – möchte man der Leiterin Birgit Kauschus Glauben schenken – seine Hände sind „Gold wert“.

## **Herr Böer, was haben Sie vor der Anstellung in der Villa Klus beruflich gemacht?**

Mit 16 Jahren habe ich eine Schlosserlehre in der LPG absolviert und später habe ich im VEG Langenstein gearbeitet. Dann entschied ich mich dazu, etwas Neues zu machen. So habe ich 1992 eine zweite Ausbildung zum Rettungsanwärter und nachfolgend zum Rettungsassistenten absolviert.

Den Beruf des Rettungsassistenten habe ich bis zum Eintritt in meine Rentenzeit 28 Jahre lang ausgeübt. Ich habe viel gesehen, viel erlebt. Es war eine spannende Zeit und ich habe meine Arbeit rückblickend sehr gern gemacht.

## **Wie kamen Sie zu Ihrer Tätigkeit in der Villa Klus?**

Mein Sohn Silvio Knappe arbeitet auch in der Behindertenhilfe des Cecilienstifts. Er hatte den Kontakt zur Villa Klus zum Team um Birgit Kauschus hergestellt. Hier suchte man händeringend Unterstützung für Außenarbeiten am Grundstück, Kleinstreparaturen sowie einfach nur Hilfe für die kleinen Dinge, die notwendig sind, damit alles gut läuft. Genau danach hatte ich gesucht, das war mein Ding und ich habe mich sehr gefreut, dass es geklappt hat. Ich liebe diese Arbeit, sie hält mich fit. Ich bin aktiv und wie das schöne Sprichwort schon sagt: „Wer rastet, der rostet.“



## **Wie sieht so ein Arbeitstag aus?**

Ich arbeite eigenständig zwei mal vier Stunden in der Woche, meistens dienstags und donnerstags. In dringenden Fällen auch gern an anderen Tagen, wenn ich gebraucht werde. Mein Motto ist „Arbeit sieht man“. An einem Haus mit Grundstück, in diesem Fall die Villa Klus, ist immer etwas zu tun und alle Jahreszeiten bringen ihre ganz eigene Arbeit mit sich.

Grünflächen und Beete, um nur einige zu nennen, stehen fast regelmäßig auf meiner To-do-Liste. Ich schau, dass ich die nötigen Kleinstarbeiten in der Villa als Erstes erledige, bevor ich am Grundstück weiterarbeite. Eine Schranktür einstellen, einen Spritzer Farbe hier, dort ist etwas locker und hier fehlt Silikon. Das sind nur einige der Arbeiten, die ich für das Team hier im Haus löse.

## **Wie verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?**

Ich angele und räuchere gern, nicht nur Fisch, sondern auch Käse oder Filets. Die sind hier in der Villa Klus auch sehr beliebt. Früher habe ich noch Hardrock-Musik und Tanzmusik gemacht. Ich spielte in verschiedenen Bands wie „Polar“, „Longstons“ oder „Glasklar“ die Bassgitarre, das waren schöne Zeiten. Leider kann ich das aufgrund einer Verletzung in der linken Hand nicht mehr.

## **Womit kann man Ihnen eine Freude machen?**

Ich bin wunschlos glücklich.

# Ausflug für die Sinne

Mal wieder einen Ausflug machen, raus aus den vier Wänden – das wünschte sich das Team um Anne Hünermund, Leiterin des Hauses Dorothea, Bereich für Erwachsene. Eine lange Zeit konnten Veranstaltungen oder Ausflüge wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden und umso mehr freute man sich, dass es nun wieder möglich war. Gesagt, geplant, getan und so ging es mit einigen Bewohnenden im sonnigen Oktober zum Hexentanzplatz und am darauffolgenden Tag in den Miniaturen- und Bürgerpark nach Wernigerode.

An beiden Tagen unternahmen die Bewohnenden und Mitarbeitenden ausgedehnte Spaziergänge, an denen es an tollen Erlebnissen nicht mangeln sollte. Für die Bewohnenden war es schön, den Wind, die Sonnenstrahlen, die Geräusche und Gerüche in der Luft zu spüren. Das Füttern, Berühren und Streicheln der Tiere auf dem Weg durch die Natur gehörten zu den größten Highlights



dieser Tage. Der intensive Kontakt mit einigen Waldbewohnern sorgte für eine beruhigende Entspannung bei allen Bewohnenden. Nach all den Eindrücken durfte ein deftiges Essen zum Abschluss der Ausflüge nicht fehlen. Gestärkt ging es dann wieder zurück nach Hause.



# Mehr Teilhabe dank Schrägaufzug



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt zur Umsetzung des Landesaktionsplanes „einfach machen – unser Weg in eine inklusive Gesellschaft“ und mit Eigenmitteln des Cecilienstifts konnte ein Schrägaufzug für die Villa Anna Mansfeld finanziert und in Betrieb genommen werden. Durch die Installation des Schrägaufzuges ist der Zugang zur Villa nun barrierefrei.

Die Villa Anna dient als Wohnort für Menschen mit Behinderungen im Alter von 18 bis 72 Jahren, und ihr multifunktionaler Saal wird zu vielen verschiedenen Zwecken genutzt. Zum Beispiel als Gemeinschaftsraum für die Bewohnenden, aber auch als Treffpunkt für Hausleitersitzungen und Sitzungen der Bewohnerbeiräte.

Zudem dient der Veranstaltungsraum den Projektgruppen des 2015 ins Leben gerufenen Aktionsplans „Vision zur Inklusion“ als Treffpunkt zur Durchführung von inklusiven Aktionen, Workshops, Disco, Weiterbildungen und Informationsveranstaltungen, die von dem barrierefreien Zugang profitieren werden.

Insgesamt verging mehr als ein Jahr von der Planung bis zur Fertigstellung des Schrägaufzuges. Die Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich auf rund 21.872 Euro, wovon 18.618,45 Euro vom Land zur Verfügung gestellt wurden.

Für die Villa Anna Mansfeld ist der Lift ein wichtiger Meilenstein. „Die Vielfalt der Veranstaltungen spiegelt sich auch in der Vielfalt der teilnehmenden Menschen wieder“, sagt Steffi Fehlert, Projektmanagerin der Behindertenhilfe. „Einige Teilnehmer haben Beeinträchtigungen ihrer eigenständigen Mobilität. Andere sind permanent auf einen Rollstuhl angewiesen und möchten gern an den Veranstaltungen teilnehmen. Ihnen sichert der Schrägaufzug eine reibungslose Teilnahme an inklusiven Aktionen oder auch nur an einem Treffen unter Freunden.“



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

# Letzte Kissenbezüge übergeben

Das Tagesförderzentrum der Behindertenhilfe war kürzlich im beschaulichen Schlanstedt im Huy unterwegs. Ziel war die kleine Kirche der Gemeinde, wo alle herzlich von den ehrenamtlichen Gemeindegewerkschaften Waltraud Beck, Ingrid Leiste und Brigitte Meier mit Kaffee und Kuchen empfangen wurden.

Der Grund dieses Ausfluges war die Übergabe der letzten genähten Kissenbezüge für die Schlanstedter Kirchenbänke. Das Projekt wurde von unserer ehemaligen Pfarrerin Hannah Becker vermittelt und fand nun, nach fast zwei Jahren, seinen Abschluss. Ungefähr 60 Kissenbezüge haben die Besucher des Tagesförderzentrums in dieser Zeit für die Schlanstedter Kirche genäht.



Nach Kaffee und Kuchen gab es eine kleine Führung durch die Kirche und dabei stießen die Senioren aus dem Tagesförderzentrum auf das hauseigene Keyboard, worauf Dieter Schrepper und Burghart Weiß gleich ein kleines Konzert gaben.

Zum Abschied überreichte die Gemeindegewerkschaft Ingrid Leiste noch eine Geldspende an die Besucher aus

Halberstadt. Damit ging ein sehr schöner und herzlicher Ausflug zu Ende. Dankeschön von allen Senioren aus dem Tagesförderzentrum an die Gemeinde Schlanstedt für die ihre großzügige Spende. Die Weihnachtsgeschenke sind gesichert...

*Kathleen Deicke*

# Selbstbestimmtes Leben durch digitale Teilhabe



*Digitale Medien können einen wichtigen Beitrag leisten, um unsere Gesellschaft chancengerechter und inklusiver zu gestalten.*

Mit Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) 2009 hat in Deutschland jeder Mensch das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Zugehörigkeit. Gesellschaftliche Teilhabe bedeutet heute auch digitale Teilhabe. Der technische Zugang zu digitalen Medien, deren Handhabung sowie eine umfassende Medienkompetenzvermittlung sind dafür wichtige Bestandteile. Kein junger Mensch, egal welche Voraussetzung, Herkunft oder Beeinträchtigung er hat, darf davon ausgeschlossen sein. Doch der reflektierte und kreative Umgang damit ist eine (neue) Kulturtechnik, die zunächst erlernt und begleitet werden muss.

Aktion Mensch machte es jungen Menschen möglich, digitale Schlüsselkompetenzen zu vermitteln und für die Nutzung zu sensibilisieren. Nicht nur die hier betreuten Kinder und Jugendlichen erhielten die Möglichkeit ihre Medienkompetenz in mehreren Medienworkshops zu erweitern, sondern auch Betreuerinnen und Betreuer sowie Eltern nahmen an entsprechenden Bildungsveranstaltungen während der Projektlaufzeit teil. Nun wurde der letzte Baustein des Projektes umgesetzt. Die Ausstattung unserer Einrichtungen, in denen Kinder und

Jugendliche leben – Betreutes Familienwohnen und Haus Dorothea – war Voraussetzung und letzter Meilenstein, um die digitale Teilhabe zu verwirklichen. Aktion Mensch übernahm die Kosten der Anschaffung von Tablets, Laptops und allem Zubehör, welches jetzt von allen Bewohnenden gleichberechtigt und gemeinschaftlich genutzt werden kann. Die Tablets und Laptops sind kindgerecht programmiert. Viele Apps können gerade Menschen mit Beeinträchtigung das Leben erleichtern. Auch in der Auswahl der Software wurde auf die zielgruppengerechte Anwendbarkeit geachtet. Unser Dank gilt der Aktion Mensch, die das Projekt mit insgesamt 21.035,00 Euro unterstützte.

Stefanie Fehlert

## **Digitale Medien nutzen und selbst über sein Leben bestimmen**



Es ist wichtig,  
dass Menschen digitale Medien nutzen können.

Digitale Medien sind zum Beispiel:

- ein Handy und ein Tablet.
- ein Computer.
- das Internet.

Das Cecilienstift Halberstadt hat mit der Aktion Mensch ein Projekt dazu gemacht.

Bei dem Projekt haben alle gelernt,  
wie man digitale Medien nutzen kann.

Und das Cecilienstift konnte viele digitale Geräte kaufen.





## 250 Euro für Kita „Rappelkiste“

Die Halberstädter Filiale der Buchhandelskette Thalia hat unserer Kita „Rappelkiste“ einen Spendenscheck über 250 Euro überreicht. „Das war eine tolle Überraschung, mit der wir nicht gerechnet haben“, sagte die Kita-Leiterin Evelyn Krieger. Die Filiale in Halberstadt spendete bei jedem Einkauf von „KultClub“-Kunden 10 Cent im Rahmen der „Leseförderung“ für die Kita. Vielen Kindern wird wenig oder gar nicht vorgelesen und dabei ist Vorlesen so wichtig für ihre Entwicklung und das Lesenlernen. Ziel der Leseförderung ist es, die Lesefähigkeit von Kindern zu steigern. Beginnend in der Vorschule eignen sich Kinder Schritt für Schritt verschiedene Fertigkeiten an, die sie später zum Lesen benötigen. „Natürlich werden wir die Geldspende wieder in Lesestoff, sprich Bücher oder Lesehefte, umwandeln, um unseren Kindern mehr Lesekompetenz, aber auch Lesefreude für ihr spä-



teres Leben zu vermitteln“, sagt Kita-Leiterin Evelyn Krieger. „Wir planen fürs nächste Jahr einen Bücherbeutel, den sich unsere Eltern ausleihen können, um den Kindern zuhause vorlesen zu können.“

## Raus in die Natur

Im Wald gibt es weder Türen noch Wände, dafür Räume ohne Begrenzung. Die Grenzen gibt die Natur selbst. Im Wald geschieht immer irgendetwas Neues, die Umgebung verändert sich ständig.

Der Wald ist frei von vorgefertigtem Spielzeug. Das eigentliche Spielzeug entsteht aus Naturmaterial, was die Fantasie und Kreativität im höchsten Maß fördert. Es darf geforscht, ausprobiert und experimentiert werden. Der Wald ist aber auch Ort der Stille und bietet Rückzugsmöglichkeiten in einer nicht reizüberfluteten, weniger lärm- und stressbelasteten Umgebung. Der Wald schult alle Sinne der Kinder und spricht alle Entwicklungsbereiche an.

An unseren wöchentlichen Waldtagen und im Laufe unseres Waldfuchs-Projektes möchten wir unseren Kindern die Natur und den Jahresablauf näherbringen, den Bezug zum Wald und seinen Lebewesen vertiefen, den Wald als Lebens- und Erfahrungsraum mit allen Sinnen entdecken und das Verständnis, der Natur Sorge zu tragen, fördern. An unseren Waldnachmittagen wollen wir die Eltern und Familien an diesen wunderbaren Erfahrungen teilhaben lassen.

Und so trafen wir uns neulich mit den Kindern und ihren Familien am Parkplatz Klusfelsen. Nachdem wir uns begrüßt und für die Eltern noch einmal unser Waldfuchs-Projekt vorgestellt haben, besprachen wir die Wanderroute und gaben den Familien eine kleine Aufgabe mit auf

den Weg. Sie bekamen von uns selbstgebastelte Schatzkisten, in denen sie auf dem Weg nach oben kleine Schätze aus der Natur sammeln konnten: etwas Rundes, etwas Braunes, etwas Weiches, etwas Duftendes, etwas Grünes, etwas Spitzes, etwas Rotes, etwas Hartes und etwas Geheimnisvolles.

Am Ziel, dem Aussichtspunkt am Klusfelsen, haben wir gemeinsam unsere Schätze begutachtet, ein Picknick veranstaltet und für die Kinder ging es ins Freispiel. Dabei bot sich den Eltern, bevor wir uns wieder auf den Rückweg machten, ein Zeitfenster für einen kleinen Plausch bzw. die Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und einfach den Geräuschen des Waldes zu lauschen. Insgesamt ein wunderbar entschleunigter Nachmittag. Vielen Dank fürs mitmachen!

*Das Team der Kita „Gröperstraße“*



# Über Stock und Stein

Im Oktober fand, nach zweijähriger Pause, der 44. Harzgebirgslauf in Wernigerode statt. Diesmal wollten wir als Kita unbedingt dabei sein und so fanden sich schnell drei laufbegeisterte Kinder für den Brockenkinderlauf über zwei Kilometer.

Leider konnte Leon aus Krankheitsgründen dann doch nicht teilnehmen, aber Reko und Evi vertraten ganz stolz mit selbstgestalteten T-Shirts unsere Kita „St. Johannis“. Auch wenn der Waldweg sehr matschig und das erste Stück ziemlich steil begann, kamen beide mit einer tollen Zeit im Ziel an.

Dort gab es für jedes Kind eine Medaille und eine Urkunde. Als Dankeschön für diese Leistung haben wir den beiden einen Büchergutschein von Thalia geschenkt. Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei und hoffen auf noch mehr laufbegeisterte Kinder.

*Manuela Brandt*



# Neue Spiele für die Kita „Gröperstraße“

Unsere Kita „Gröperstraße“ zählt zu den glücklichen Gewinnern der „KiTa-Spielothek für die Krippe“ 2022 und erhält damit ein umfangreiches Spielwarenpaket. Das Besondere an der „KiTa-Spielothek“: Die Spiele sollen auch an die Familien der Kinder zum gemeinsamen Spielen zu Hause ausgeliehen werden.

Das Team der Kita „Gröperstraße“ hat sich im vergangenen Jahr am Aufruf der Initiative des Mehr Zeit für Kinder e.V. beteiligt und tatsächlich das Spielepaket gewonnen. Mehr Zeit für Kinder e.V. möchte durch die Initiative spielerisch die Entwicklung von Krippenkindern fördern und durch die Ausleihe der Produkte an die Familien die Spielkultur in den Familien stärken. Die Mitarbeitenden der Einrichtung können den Eltern Ratschläge geben, welche Spielwaren die Fähigkeiten ihrer Kinder besonders gut fördern. Auf diese Weise kann eine Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehern und Eltern entstehen und es ergeben sich immer mal Anlässe zu Gesprächen über die Entwicklung des Kindes.

Die „KiTa-Spielothek“ enthält Spiele, die das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen in Ulm auf ihre Förderaspekte hin getestet und für gut befunden hat. „Kinder unterscheiden nicht zwischen Spielen und Lernen, sie lernen spielend“, erklärt Prof. Dr. Manfred Spitzer, Gründer und Leiter des Zentrums für Neurowissenschaften. Das gemeinsame Spielen mit Eltern und Erziehern dient der sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung.

Neben der Ausschreibung für die Krippen bietet der Mehr Zeit für Kinder e.V. im Rahmen der „KiTa-Spielothek“ auch Kindergärten die Möglichkeit, eine von 500 speziell auf sie abgestimmte Produktausstattung zu gewinnen. Die „KiTa-Spielothek“ wurde 2010 vom Mehr Zeit für Kinder e.V. ins Leben gerufen. Seitdem wurden 6.500 Kindergärten und 2.750 Krippen ausgestattet. Interessierte Kindergärten und Krippen können sich jetzt schon unter [kitaspielothek@mzfk.de](mailto:kitaspielothek@mzfk.de) melden, um im nächsten Frühjahr die neuen Wettbewerbsunterlagen zu erhalten und mit etwas Glück ebenfalls zu gewinnen.



Die nächste Hauszeitung „CecilienSTIFT“ erscheint Anfang Mai 2023.



# In liebevollem Gedenken



Wir wissen: Wenn unser irdisch Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine neue Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel – als Glaubende gehen wir unseren Weg. (2. Korinther 5, 1.7)

Wir nehmen Abschied von **Bernd Marschall**, welcher am 12.12.2022 seine ewige Ruhe fand.

Bernd wurde am 30. August 1955 geboren. Erst in diesem September zog er ins Wohnen am Park, vorher lebte er schon viele Jahre in der Villa Anna Mansfeld. Auf Kontakt zu seiner Familie legte er großen Wert, weshalb er so lange es ging nach Zilly in seine Heimat fuhr. Bernd war ein Frühaufsteher, liebte seinen Kaffee, die Bockwurst von der Tankstelle und Fußball, war stets hilfsbereit und unheimlich kontaktfreudig. 21 Jahre lang teilte er sich ein Zimmer mit Gerald. Nicht nur er wird ihn schmerzlich vermissen.



Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele; der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. (Psalm 121,3-8)

Wir nehmen Abschied von **Frank Kröhnert**, welcher am 18. November 2022 seine ewige Ruhe fand. Plötzlich und völlig unerwartet ist Frank im Alter von 60 Jahren von dieser Welt gegangen. Frank lebte seit seinem Kindesalter im Cecilienstift, in den vergangenen Jahren im Wohnen im Park. Er liebte es Zeit seines Lebens, seine Bilderbücher anzuschauen, Steckspiele zu spielen oder von seinem Lieblingsplatz aus still alle zu beobachten. Sein schelmisches Frank-Lächeln und seine typische Geste, wenn er eine vertraute Hand halten wollte, werden allen in liebevoller Erinnerung bleiben. Ein besonderer Mensch, den wir so lange begleiten durften. Wir werden dich nie vergessen.

## Ich sage Tschüss!



### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach fast 27 Jahren verlasse ich das Cecilienstift, um mich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Trotz eines tollen Arbeitsplatzes und einem fachlich anspruchsvollen Tätigkeitsfeld mit vielen ausgesprochen kompetenten Kolleginnen und Kollegen, habe ich allen Mut zusammengenommen und werde meine bisherige berufliche Wohlfühlzone verlassen und mich in anderen Gefilden

versuchen. Diese berufliche Veränderung bedeutet auch, mich von Ihnen/ Euch zu verabschieden. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mich für die bereichernde und oft zielführende Zusammenarbeit bei allen zu Bedanken. Vielleicht begegne ich einigen auch in Zukunft im beruflichen Kontext, worauf ich mich jetzt schon freue. Am 16. Dezember 2022 wurde ich in der Werkandacht ganz offiziell verabschiedet. Herzlichen Dank an alle, die dabei sein konnten, und mir gute Wünsche und Worte mit auf den Weg gaben.

Ihre/Eure Iris Kenull

**Heimatverbunden!**  
Unser Herz schlägt regional!

Als regional verankertes Unternehmen investieren wir nachhaltig, für eine lebenswerte Region.

**HALBERSTADTWERKE** [www.halberstadtwerke.de](http://www.halberstadtwerke.de)

**Hören –**  
auch wenn Hörgeräte nicht ausreichen.

Ihr Informationsportal über hochgradige Schwerhörigkeit und deren Therapiemöglichkeiten.

[www.ich-will-hoeren.de](http://www.ich-will-hoeren.de)  
Eine Initiative von Cochlear Deutschland

Ich will hören

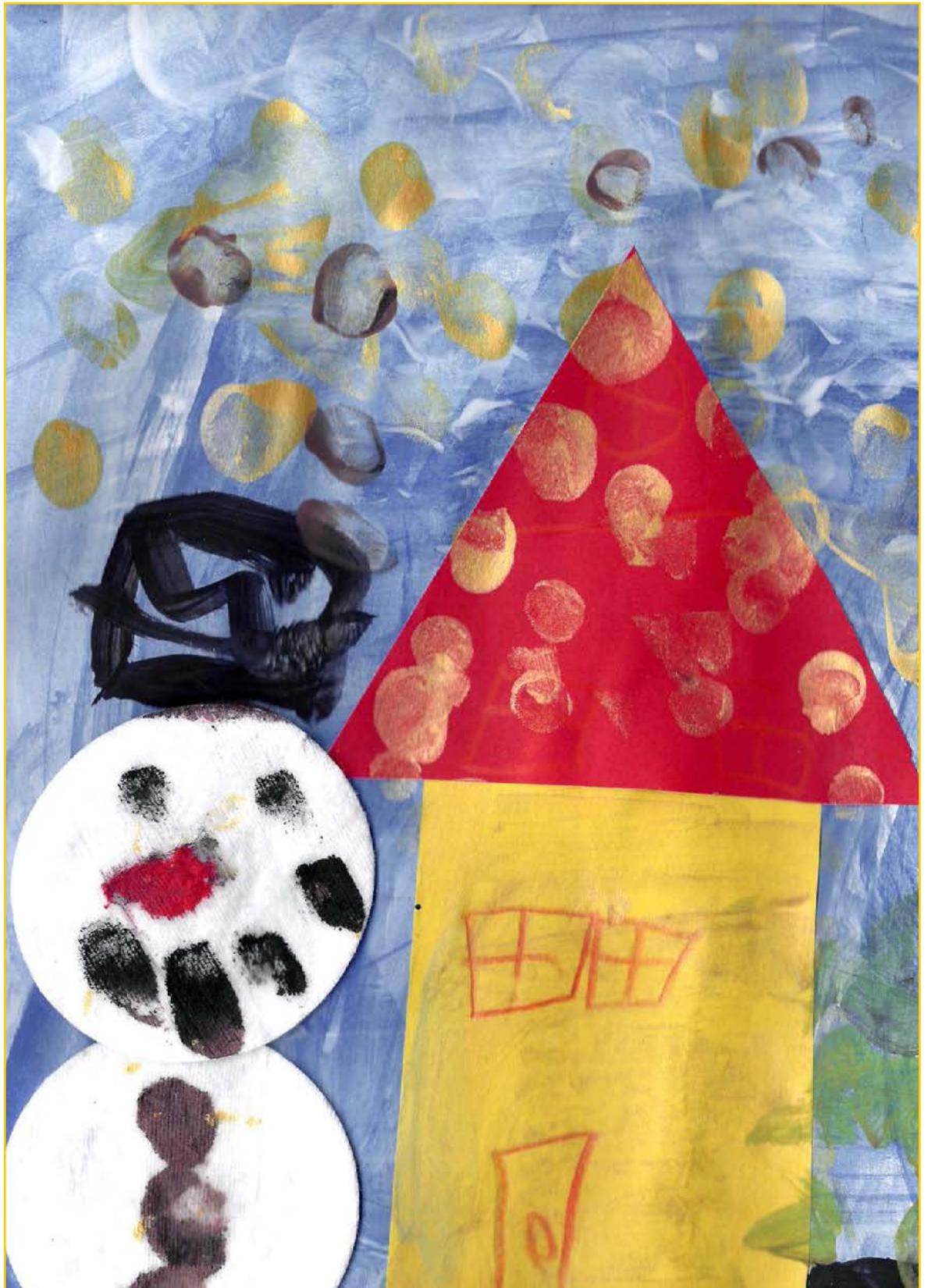


## Platz für Kunst

Ab sofort möchten wir allen kleinen und großen Künstlern im Cecilienstift die Möglichkeit geben, ihre Kunstwerke zu veröffentlichen – nämlich an genau dieser Stelle. Dieses winterliche Bild stammt von der sechsjährigen Aysie aus unserer Kita „Kinderland“ in Dedeleben.

Wer auch mitmachen möchte, kann gern bis zum 1. Dezember ein winterliches Motiv an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit im Mutterhaus schicken (per Hauspost oder an [c.deike@cecilienstift.de](mailto:c.deike@cecilienstift.de)). Viel Spaß!

Diakonissen-Mutterhaus  
**CECILIENSTIFT HALBERSTADT**



Am Cecilienstift 1 • 38820 Halberstadt • Telefon 03941 68140  
[www.cecilienstift.de](http://www.cecilienstift.de) • [info@cecilienstift.de](mailto:info@cecilienstift.de)



Das Cecilienstift ist auch bei facebook  
[www.facebook.de/cecilienstift](https://www.facebook.de/cecilienstift)